

Frank R. Pfetsch

unter Mitarbeit von Timm Beichelt

Die Europäische Union

Geschichte, Institutionen, Prozesse

2., erweiterte und aktualisierte Auflage

Wilhelm Fink Verlag, München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
 Kapitel 1	
Zeitgeschichtliche Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen	15
1.1. Historische Wegmarken	16
1.2. Inkubationsphase (1945–1950)	28
1.3. Gründungsphase 1950–1957	31
Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	31
Die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG)	32
Die Europäische Politische Gemeinschaft	34
1.4. Konsolidierungs- und Krisenphase (1958–1969)	38
1.5. Erweiterung und Stagnation (1969–1985)	45
Die Europäische Politische Zusammenarbeit (EPZ)	45
Allmähliche Erweiterung der EG	46
Währungspolitik	49
Institutioneller Fortschritt und Eurosklerose	53
1.6. Neuer Schub (ab 1986)	55
Institutionelle Neuerungen durch die Maas-trichter Verträge	63
„Die Karawane zieht weiter“	66
1.7. Zusammenfassung	67
 Kapitel 2	
Die einzelnen EU-Staaten	71
Deutschland	72
Frankreich	73
Großbritannien	75
Benelux-Staaten	78
Italien	79
Dänemark	80

Griechenland	83
Portugal	84
Spanien	84
Irland	86
Österreich	88
Schweden	92
Finnland	94
 Kapitel 3	
Die Frage der europäischen Identität	99
3.1. Der historische Identitätsbegriff	104
3.2. Der genetische Identitätsbegriff	106
3.2.1. Gemeinsamkeit	106
3.2.2. Abgrenzung	109
3.2.3. Inklusion der Peripherien ins Zentrum	110
3.2.4. Ausgleich innerer Spannungen	111
3.3. Der philosophische Identitätsbegriff	112
3.4. Der sozialpsychologische Identitätsbegriff	114
 Kapitel 4	
Das Institutionensystem der Europäischen Union	119
Die vier charakteristischen Merkmale der Europäischen Union	121
4.1. Das Verfassungs- und Normensystem der EU	124
Gemeinschaftsrecht versus nationales Recht (Beispiel Bundesrepublik Deutschland)	128
Überblick über die europäischen Institutionen	131
4.2. Europäischer Rat und Rat der Europäischen Union (Ministerrat)	136
4.3. Die Europäische Kommission	144
4.4. Das Europäische Parlament (EP)	150
Europäischer Parlamentarismus	156
Mitwirkung des EP bei Entscheidungen	158
4.5. Der Europäische Gerichtshof (EuGH)	164
4.6. Weitere Institutionen der Europäischen Union	169
Wirtschafts- und Sozialausschuß	169
Ausschuß der Regionen (AdR)	170
Europäischer Rechnungshof	171
Neue Behörden und Ämter	172

Kapitel 5	
Politikbereiche	175
5.1. Agrarpolitik	176
Instrumente der Gemeinsamen Agrarpolitik	179
Geschichte der GAP	185
Argumente für und gegen die GAP	186
5.2. Wirtschafts- und Währungspolitik	191
Geschichtliche Stationen der Wirtschafts- und Währungsunion	192
Werner-Plan	194
EWS	198
Delors-Bericht	200
Die Stabilitätskriterien	203
War die Errichtung der WWU sinnvoll?	211
5.3. Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)	211
Davignon-Bericht	212
Kopenhagener Bericht	214
Londoner Bericht	216
Einheitliche Europäische Akte	218
EU-Vertrag/GASP	222
Verträge und Abkommen	229
Die Erweiterungsfrage	241
5.4. Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres (ZJI)	245
Kapitel 6	
Die Reformdiskussion der EU	255
6.1. Ist die Europäische Union handlungsfähig und demokratisch legitimiert? Theoretische Problematisierung	255
Die Frage der Handlungsfähigkeit	258
Demokratische Legitimation	260
6.2. Die Reformdiskussion in den Regierungskonferenzen ab 1996	261
6.3. Die Reformpositionen der einzelnen EU-Staaten zu Amsterdam und Nizza	266
Deutschland	267
Frankreich	271
Großbritannien	274

Benelux-Staaten	275
Italien	278
Dänemark	279
Griechenland	282
Portugal	284
Spanien	286
Irland	287
Österreich	292
Schweden	295
Finnland	297
Ergebnisse von Amsterdam	299
Ergebnisse von Nizza	300
6.4. Die Erweiterungsfrage	309
6.5. Ausblick	311
 Chronik des europäischen Einigungsprozesses	 315
Verzeichnis der Tabellen, Schaubilder, Übersichten und Synopsen	337
Literaturverzeichnis	341
Liste offizieller Dokumente zur Regierungskonferenz Nizza	349
Personen- und Sachregister	351